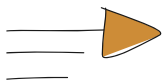




Jetzt bloß nicht nostalgisch werden ...

Adieu, so long und machen Sie's gut!



Finger in die Ausgangsposition asdf und jklö und los – so habe ich fünfzehn Jahre lang die Kolumne für die *working@office* geschrieben und Ihnen, liebe Lesenden, meine Arbeits- und Lebensbetrachtungen zugemutet, meine Momente des Außersichseins und Nasenflügelzuckens. Fünfzehn Jahre ..., unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht.

Man soll ja aufhören, wenn es am schönsten ist, und im Change Management in eigener Sache war ich mit all den Jobwechseln, die ich hinter mir habe, immer schon gut. Eines steht dabei fest: Egal ob an der Börse oder bei der Gehaltsverhandlung, beim Eisprung oder bei der Wattwanderung – es kommt immer auf den richtigen Zeitpunkt an. Und meiner ist jetzt. Ich setze neue Schwerpunkte – und es wird Zeit für eine neue Münk, eine neue spitze Feder, die aus dem Maschinenraum berichtet. Mein Maschinenraum ist zwar noch gut in Schuss, aber ich will nicht, dass er irgendwann Spinnweben ansetzt!

Was haben wir nicht alles zusammen erlebt! Als Annette Rempel 2011 wegen der Kolumne auf mich zukam, hatte ich damals verlauten lassen, dass es für mich bisher immer recht heilsam war, meine Dämonen aufs Papier loszulassen. Pause im Gespräch. Dämonen in der *working@office*? Noch dazu von einer Autorin, die durch ein Buch mit einer verbalisierten Morddrohung auf dem Titel bekannt wurde? Ob das gut gehen konnte? Es ging gut. Meine Dämonen scheinen Ihre Dämonen zu sein. Dies hier dürfte mittlerweile der 150. sein, aber nageln Sie mich nicht fest, ich habe nicht mitgezählt.

In diesen fünfzehn Jahren hat sich so gut wie alles im Office Management geändert. Kleine Kolumnen-Zeitreise: Die „smarte

Welt“ hielt Einzug („Hilfe, mein Stuhl spricht mit mir!“), die Generation Y kam in die Führungsrolle („Hier tippt der Chef“), Corona kam und ging („You'll never lüft alone“, „Es hat sich ausgekuschelt“) und Remote Work blieb („To be or not to be in office“), ebenso wie unser Lieblingsthema KI („Let's chat, GPT“, „Oh Pilot, my Co Pilot“). Und es wird nicht aufhören. Nur eben ich.

Aber jetzt bloß nicht nostalgisch werden. Immerhin werde ich Ihre Reise weiter mitverfolgen, denn es wird sich noch so viel tun im Office Management. Kann ich Ihnen da etwas mitgeben, sozusagen im Handgepäck? Ganz einfach: Bewahren Sie sich den Humor, Ihre Seele und Ihre Unverwechselbarkeit, bleiben Sie kritisch und ein bisschen frech, aufrichtig und mutig. Ich hab's ja auch versucht.

Und damit Sie wissen, wohin meine Reise geht: Belletristik. Romane. Auch ein neues Pseudonym, denn jede von uns ist viele! Und wenn Sie demnächst irgendetwas von Katharina Knüwer lesen, vielleicht sogar Anfang November in Ihrer Buchhandlung einen Titel „Lichtjahre zu nah“ (Penguin-Verlag), dann bin ich es. Sie merken: Entfernung und Abschiede sind relativ.

Es war mir eine Freude. Machen Sie's gut!

KATHARINA MÜNK



alias Petra Balzer ist Autorin bekannter Sachbücher und Romane.